



INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
AN DER UNIVERSITÄT MAINZ E.V.

Institut für Geschichtliche Landeskunde
an der Universität Mainz e.V.
Hegelstraße 59
55099 Mainz
Tel.: 06131 / 39 38 301
Fax: 06131 / 39 38 310
igl@uni-mainz.de
www.igl.uni-mainz.de

Ansprechpartner:
Dr. Elmar Rettinger
Tel.: 06131 / 39 38 301
elmar.rettinger@uni-mainz.de

Pressemitteilung

Das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. hält am Montag, den 6. Mai 2013 anlässlich der Neuwahl des Institutsvorstandes eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Im Anschluss daran findet ein Vortrag von Dr. Kai-Michael Sprenger (Rom) zum Thema „Von Fakten und Fiktionen – Metamorphosen italienischer Barbarossabilder vom 12. Bis zum 21. Jahrhundert“ statt, zu welchem Sie herzlich eingeladen sind.

Kaiser Friedrich I. Barbarossa wird in Italien als ambivalente, ja polarisierende Figur wahrgenommen. In Mailand gilt er damals wie heute als Symbol einer erdrückenden Fremdherrschaft, in Pavia und Lodi erinnert man ihn dagegen als Städtegründer und Förderer. In zahlreichen Städten und Regionen Italiens hat man sich seit dem 12. Jahrhundert bis heute immer wieder auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen – historisch begründet oder fiktiv – auf Kaiser Friedrich Barbarossa bezogen. Am Beispiel kunsthistorischer oder literarischer Interpretationen wie auch aktueller politischer Instrumentalisierungen des Staufers und eher populärer Kontexte wird deutlich, wie Kaiser Friedrich Barbarossa in qualitativ sehr unterschiedlichen Traditionen, Kontexten und Ausprägungen ein Echo in Geschichtsschreibung, Kunst und Literatur, aber auch in Film und politischem Diskurs und moderner Festkultur gefunden hat.

Dr. Kai-Michael Sprenger untersucht in seinem Vortrag die unterschiedlichen Perspektiven auf den Stauferkaiser in dem Land, dem Barbarossa seinen Beinamen verdankt und hinterfragt, welche Rolle der Rotbart heute im kulturellen Gedächtnis Italiens spielt.